

reflichen Episoden und Bemerkungen über die Erziehung sehr gelesen zu werden. Die Gedanken einiger vom Dessauischen Philanthropin abgegangenen Lehrer 1779 an denen er auch Antheil hatte, enthalten viel Durchdachtes und Gründliches über Erziehung, obwohl auch manches unpracticable. Im politischen Fach hätte der Mann noch sehr viel leisten können, aber er tadelte mit zu wenig Mäßigung öffentliche Anstalten, und die Handlungen der Fürsten und ihrer Regierungen. Dieß zog ihm Verfolgungen von der Anhalt: Zerbstischen Regierung zu, er wurde in Halle, wo er damals lebte, arretirt, entwich aber aus seinem Gefängnisse, schiffte sich nach Nordamerika ein, fiel aber unter Wegs bei einer Insel, wo das Schiff vor Anker lag, über Bord und ertrank, im Jahr 1783.

Andreas Heinrich Schott.

Magister der Philosophie zu Tübingen. — Ein würdiger junger Mann, und eifriger Beförderer der alten Litteratur. Er ist Verfasser der gut geschriebenen Schrift Ueber das Studium des Homers in niedern und höhern Schulen 1783 worinn er das Studium dieses Altvaters den niedern und höhern Schulen, zwar mit Enthusiasmus, doch nicht mit leeren Declamationen, sondern

genger blassen Wangen, die mit dem, aus dem Leben in den Tod schrecklich hinüberwälzenden Ausdruck darinn: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! auch die festeste Seele in Sinn- und Herz- und Liebe- und kraftlos betäubende Todesgefühle, wie in Todes Schlaf hinabpressen könnten! „ — !!!